

# Konzeption

Gemeindekindergarten



„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln.  
Wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.“

Gemeindekindergarten

Gaisberg 21

84076 Pfeffenhausen

Telefon: 08782/9780200

E-Mail: [kiga@markt-pfeffenhausen.de](mailto:kiga@markt-pfeffenhausen.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b>	<b>1</b>
1.1 Vorwort des Trägers	1
1.2 Vorwort des Teams	2
<b>2. Wissenswertes</b>	<b>3</b>
2.1 Geschichte	3
2.2 Träger	3
2.3 Lage	3
2.4 Zielgruppe	4
2.5 Plätze	4
2.6 Personal	5
2.7 Anmeldung	5
2.8 Öffnungszeiten/Schließtage	5
2.9 Buchungszeiten/Beiträge	6
2.10 Abmeldung/Kündigung	6
2.11 Vorsorge/Gesundheit	7
<b>3. Pädagogik</b>	<b>8</b>
3.1 Unser Leitbild	8
3.2 Pädagogischer Ansatz	10
3.3 Räumlichkeiten	11
3.4 Tagesablauf	12
3.5 Basiskompetenzen	13
<b>4. Kooperation und Vernetzung</b>	<b>24</b>
4.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	24
<b>5. Qualitätssicherung</b>	<b>26</b>
<b>6. Schlussgedanke</b>	<b>27</b>

# 1. Vorwort

## 1.1 Vorwort des Trägers



Liebe Familien,  
liebe Eltern,

ich freue mich, dass Sie sich für unseren gemeindlichen Kindergarten interessieren. Dem Markt Pfeffenhausen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist daran gelegen, Ihre Kinder bestmöglich zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen. Wir versuchen, Ihren Kindern in ihrer Individualität und Unterschiedlichkeit bestmöglich gerecht zu werden. Um es mit den Worten von Johann Wolfgang von Goethe zum Ausdruck zu bringen: Wurzeln und Flügel, sind die beiden Dinge, die Kinder vermittelt bekommen sollten. Diesem Leitspruch sehen wir uns verpflichtet. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir den uns anvertrauten Kindern Geborgenheit und Vertrautheit schenken. Ihre Kinder sollen sich bei uns sicher und aufgehoben fühlen. Gleichzeitig wollen wir Ihre Kinder befähigen, noch selbständiger zu werden und zusehends Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Nicht zuletzt versuchen wir, in diesen schnelllebigen Zeiten Ihren Kindern einen Wertefundus zu vermitteln, der trägt und Ihre Kinder im Alltag bestehen lässt. Mein besonderer Dank gilt unserem Personal, das sich jeden Tag mit Herzblut und riesigem Engagement einbringt. Mit dem nachfolgenden pädagogischen Konzept erhalten Sie, liebe Eltern, einen Einblick in unser Leitbild, unser Grundüberzeugen und unsere pädagogische Arbeit im Jahreskreis. Sollten sich insoweit und ganz generell Rückfragen ergeben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit gern als Ansprechpartner zur Verfügung. Mit den aktuellen Räumlichkeiten im Pfarrheim, das wir dankenswerterweise nutzen dürfen, haben wir ideale Bedingungen. Dies gilt sowohl für den Innenbereich wie auch für die Freispielflächen. Mit dem mittelfristig avisierten Umzug in das neue Kinderhaus bieten sich sicherlich nochmal neue Möglichkeiten. Ihnen und Ihren Kindern wünsche ich schließlich von Herzen alles Gute und freue mich auf den Austausch und die Begegnung mit Ihnen!

In guter Verbundenheit

A handwritten signature in black ink that reads "Florian Hölzl". The signature is written in a cursive style.

Florian Hölzl  
Erster Bürgermeister

## 1.2 Vorwort des Teams

Liebe Eltern,

Sie kommen zu uns und vertrauen uns Ihr Wichtigstes an

### **Ihr Kind!**

Die Wertschätzung eines jeden einzelnen Kindes ist unser oberstes Gebot.

Für uns steht das Kind im Vordergrund und unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Entwicklung der einzelnen Kinder.

Der Kindergarten soll ein Ort sein, zudem die Kinder gerne kommen und wo sie sich wohlfühlen.

Die Kinder sollen sich angenommen fühlen, so können sie ihre Wünsche und Bedürfnisse frei äußern, dadurch besteht die Möglichkeit auf die Interessen der Kinder einzugehen.

Gezielte Beobachtungen, enger Kontakt zu den Elternhäusern und regelmäßige Teambesprechungen sind wesentliche Bereiche, die uns in der ganzheitlichen Förderung des einzelnen Kindes unterstützen.

Grundlage für unsere ganzheitliche Erziehungsarbeit ist der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan. Er gibt uns Anregung, Struktur und Gestaltungsfreiheit zugleich.

Die vorliegende Konzeption soll nicht als festgelegter Grundsatz gesehen werden, sondern als Grundlage, um die pädagogische Arbeit ständig zu überprüfen, zu überdenken und gegebenenfalls zu überarbeiten.

Ihr Team

## 2. Wissenswertes

### 2.1 Geschichte

Im September 2019 wurde die Übergangsgruppe im katholischen Pfarrheim eröffnet.

### 2.2 Träger

Die Trägerschaft des gemeindlichen Kindergartens Pfeffenhausen hat die Gemeinde Pfeffenhausen.

Vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Florian Hölzl.

Derzeit befindet sich die Übergangsgruppe in den Räumen des Pfarrheims am Gaisberg 21, 84076 Pfeffenhausen.

### 2.3 Lage

Unser Kindergarten liegt in einem ländlichen Gebiet im nördlichen Landkreis Landshut.



## 2.4 Zielgruppe

Aufgenommen werden Kinder von 3 - 6 Jahren.

Es werden vorrangig Kinder aus dem Gemeindegebiet aufgenommen.

Er ist offen für Kinder aller Familienstrukturen, Konfessionen und aller Nationalitäten.

## 2.5 Plätze

Die Übergangsguppe hat eine staatliche Anerkennung von 40 Plätzen, entspricht zwei Betreuungsgruppen.

Die Aufnahme in die Kindertageseinrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend Plätze verfügbar, so wird die Auswahl unter den im Markt Pfeffenhausen wohnenden Kindern nach folgenden Dringlichkeitsstufen getroffen:

1. Kinder, die im nächsten Jahr schulpflichtig werden
2. Kinder, deren Väter oder Mütter alleinerziehend oder berufstätig sind
3. Kinder, deren Familien sich in einer besonderen Notlage befinden
4. Kinder, die im Interesse einer sozialen Integration der Betreuung einer Kindertageseinrichtung bedürfen.

Zum Nachweis der Dringlichkeit sind auf Anforderung entsprechende Belege beizubringen.

## 2.6 Personal

Die Betreuung der Kinder erfolgt durch entsprechendes pädagogisches Fachpersonal. Derzeit ist die Gruppe mit einer pädagogischen Fachkraft und zwei pädagogischen Ergänzungskräften besetzt. Das Personal bildet sich stets weiter, um qualitativ hochwertig arbeiten zu können.



**Karin Blendl**  
Kinderpflegerin

**Manuela Zehentmeier**  
Einrichtungsleitung

**Andrea Lentner**  
Kinderpflegerin

Eine Reinigungskraft sorgt für die nötige Sauberkeit. Der Bauhof übernimmt anfallende Hausmeisterarbeiten.

## 2.7 Anmeldung

Im Frühjahr - der Termin wird im Gemeindeblatt des Marktes und in der Presse bekanntgegeben - findet die Anmeldung für das neues Kindergartenjahr statt.

## 2.8 Öffnungszeiten/Schließtage

Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag jeweils von 07:30 Uhr - 13:30 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit ist von 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr, die Abholzeit findet von 12:30 - 13:30 Uhr statt. Die Kernzeit von 08:30 Uhr - 12:30 Uhr ist einzuhalten.

Der Kindergarten darf im Kalenderjahr gesetzlich 30 Tage schließen. Die Schließtage können sich bis zu 5 Tage zusätzlich auf maximal 35 Tage erhöhen, wenn für das gesamte pädagogische Personal gemeinsame Fortbildungen stattfinden. Die Ferienordnung wird zu Beginn des laufenden Kindergartenjahres bekannt gegeben.

## 2.9 Buchungszeiten/Beiträge

Die Monatsbeiträge werden für 12 Monate angerechnet und belaufen sich bei einer Buchungszeit von:

Buchungsstunden	Betrag
4 - 5 Stunden	69,- €
5 - 6 Stunden	79,- €

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Stunden pro Woche und dabei mindestens 4 Stunden pro Tag.

Ab dem 1. September 2019 wird für jedes Kind, das bis zum 31.12. des aktuellen Kindergartenjahres das 3. Lebensjahr vollendet, ein Beitragszuschuss in Höhe von 100 € vom Bayerischen Staatsministerium gewährt. Dieser Zuschuss ist bei Angabe der Benutzungsgebühren nicht enthalten.

## 2.10 Abmeldung/Kündigung

### 1. Kündigung durch Erziehungsberechtigte

Kündigung durch Erziehungsberechtigte ist jeweils zum Monatsende unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 2 Wochen zulässig. Das Ausscheiden aus der Kindertageseinrichtung erfolgt durch schriftliche Abmeldung seitens der Personensorgeberechtigten.

### 2. Kündigung durch den Träger (§ 7, Kindertageseinrichtung)

Ein Kind kann vom weiteren Besuch der Kindertageseinrichtungen ausgeschlossen werden, wenn:

1. es innerhalb von 3 Monaten insgesamt über 2 Wochen unentschuldig gefehlt hat,
2. es wiederholt nicht pünktlich gebracht oder abgeholt wurde,



3. die Personensorgeberechtigten wiederholt und nachhaltig gegen Regelungen der Betreuungsvereinbarungen verstoßen, insbesondere die vereinbarten Buchungszeiten insoweit nicht einhalten,
4. dass Kind aufgrund schwerer Verhaltensstörungen sich oder andere gefährdet, insbesondere wenn eine heilpädagogische Behandlung angezeigt, welche durch eine Überprüfung ersichtlich erscheint,
5. die Personensorgeberechtigten Ihren Zahlungsverpflichtungen trotz Mahnung innerhalb der Mahnfrist nicht nachgekommen sind.
6. sonstige schwerwiegende Gründe im Verhalten des Kindes oder der Personensorgeberechtigten gegeben sind, die einen Ausschluss erforderlich machen.

Vor dem Ausschluss sind die Personensorgeberechtigten des Kindes und auf deren Antrag der Elternbeirat zu hören.

### 2.11 Vorsorge/Gesundheit

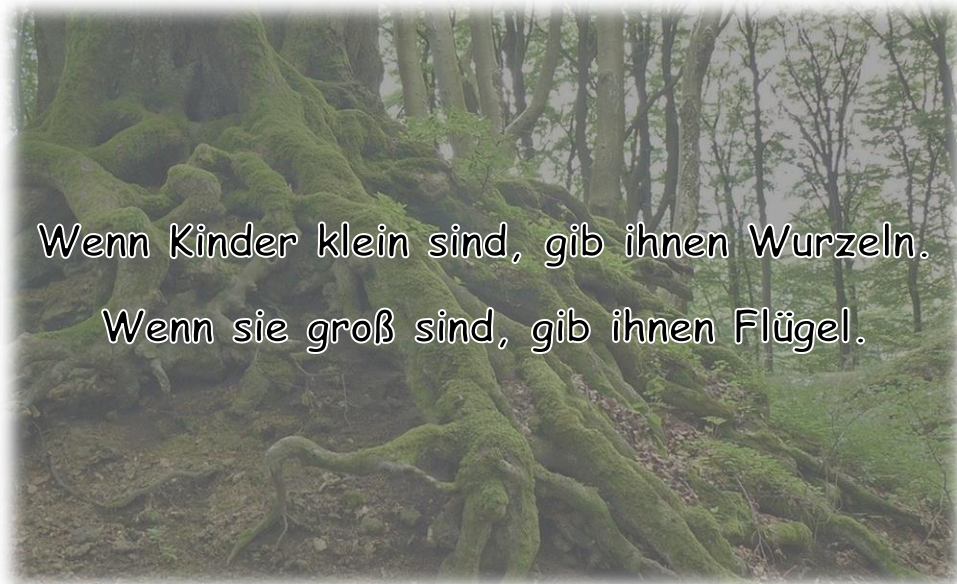
Kranke Kinder müssen unbedingt zuhause bleiben, um andere Kinder nicht anzustecken und um selbst so schnell wie möglich gesund zu werden. Im Infektionsschutzgesetz § 34 ist verankert, bei welchen Infektionen für die Kinder ein Besuchsverbot für die Einrichtung besteht (Liste wird den Eltern mit dem Vertrag ausgehändigt). Der erneute Besuch der Einrichtung ist nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes dann wieder zulässig, wenn die ansteckende Erkrankung abgeklungen beziehungsweise nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten ist (Attest).

**Kinder mit  
Fieber müssen 24 Stunden,  
Kinder mit Magen-Darm-Grippe müssen 48 Stunden  
symptomfrei sein.**

Grundsätzlich dürfen keine Medikamente verabreicht werden.  
Bei chronisch kranken Kindern, nur mit ärztlicher Verordnung.

## Pädagogik

### 3.1 Unser Leitbild



Eltern geben ihrem Kind die Wurzeln, wir bieten Zeit und Raum damit sich das Kind in seinem eigenen Tempo nach seinen eigenen Möglichkeiten und Bedürfnissen entfalten kann.

So kann das Kind wachsen und entwickelt sich weiter.

Damit sich das Kind geborgen und angenommen fühlt, ist ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Betreuungspersonen enorm wichtig.

Dies gelingt, wenn wir die Gefühle eines Kindes ernst nehmen, es annehmen, respektieren und begleiten.

Wir möchten mit den Kindern in einer fröhlichen und harmonischen Atmosphäre gemeinsam die Welt erkunden.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihren Stärken zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam Freude an Bewegung, an Kreativität, an Musikalität und an der Natur zu erleben. Ein geregelter Tagesablauf und Rituale bieten den Kindern den „stützenden“ Rahmen dazu. Durch diese stabile Basis werden Selbstvertrauen, Offenheit, Sicherheit, Selbstständigkeit und Selbsterfahrung gefördert.

Für uns kann eine gute Betreuung und Erziehung nur dann möglich sein, wenn wir die Eltern als Erziehungspartner an unserer Seite wissen.



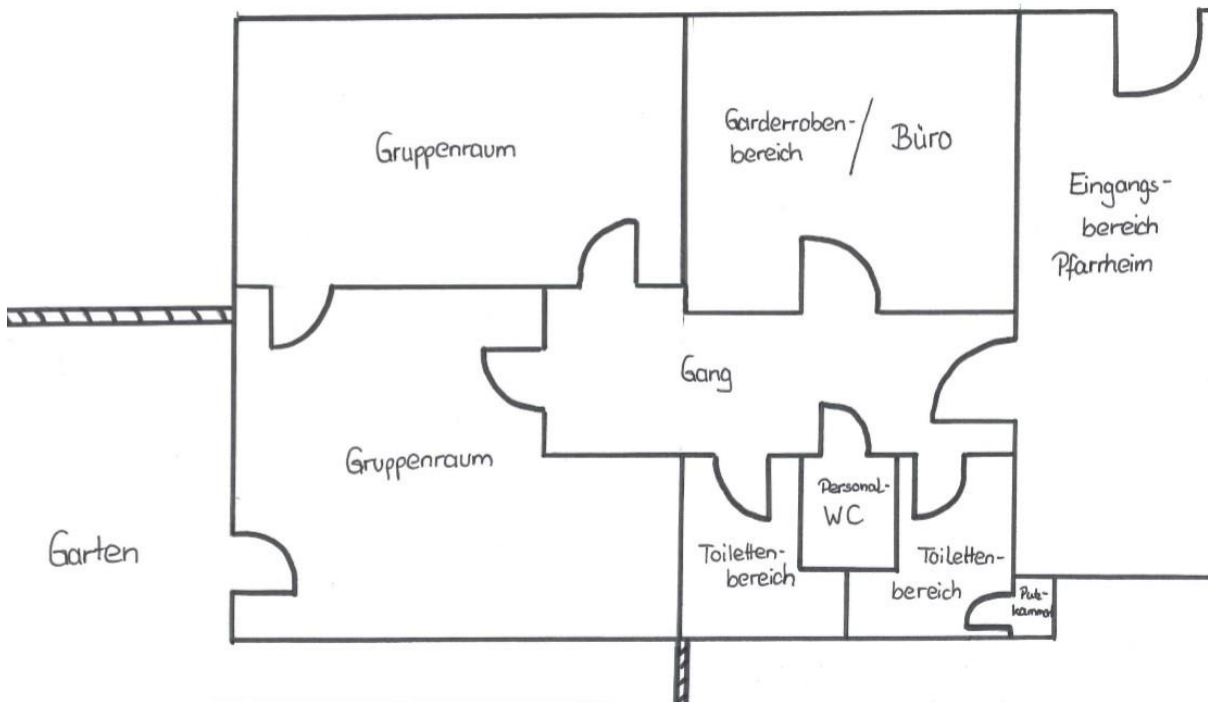
### 3.2 Pädagogischer Ansatz

Charakteristisch für unsere Arbeit ist die ganzheitliche Erziehung der Kinder. Es werden dabei alle Persönlichkeits- und Lebensbereiche der Kinder miteinbezogen.

Es finden vorwiegend gezielte Angebote und Aktivitäten in der Kleingruppe mit nachprüfbaren Lernschritten statt. Dadurch ist es uns ersichtlich, in welchen Bereichen, die Kinder noch Hilfestellung benötigen. Der Inhalt unserer Angebote wird dem Jahresablauf entsprechend angepasst und von dem pädagogischen Personal geplant.



### 3.3 Räumlichkeiten



### 3.4 Tagesablauf

07:30 Uhr bis 08:30 Uhr	Bringzeit  Freispielzeit	Verabschiedung der Kinder von den Eltern. Individuelle Begrüßung durch das pädagogische Personal
08:30 Uhr bis ca. 09:00 Uhr	Gemeinsames Aufräumen  Morgenkreis	Gemeinsames Erarbeiten des Tagesprogrammes mit den Kindern
09:00 Uhr bis 09:45 Uhr	Gemeinsame Brotzeit	Gemeinsamer Tischspruch oder Gebet als Ritual
09:45 Uhr bis 12:00 Uhr	Freispielzeit  Gezielte Angebote in Gesamtgruppen oder Teilgruppen	Jedes Kind spielt individuell wo, mit wem und mit was es möchte.  Zum Beispiel Bilderbücher, Fingerspiele, Lieder und so weiter passend zum Thema
12:00 Uhr bis 12:10 Uhr	Abschlusskreis	Wir beenden gemeinsam unseren Tag
12:10 Uhr bis 13:30 Uhr	Gemeinsames Anziehen  Spielen im Garten oder im Gruppenzimmer je nach Witterung	Freispielphase
12:30 Uhr bis 13:30 Uhr	Abholzeit	Persönliche Verabschiedung des Kindes beim pädagogischen Personal

In regelmäßigen Abständen unternehmen wir mit unseren Kindern Natur- und Waldtage.

### 3.5 Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten / Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die dem Kind helfen sollen, mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten und sich mit sich und seiner Umwelt auseinander setzen zu können.



#### Wertorientierung und Religiosität

Die religiöse Erziehung ist in unseren Kindergarten in die tägliche Arbeit eingebunden. Sie orientiert sich am christlichen Jahresablauf mit seinen Festen und Feiern (Erntedank, St. Martinsfest, Nikolaus, Weihnachten und Ostern)

- Religiöse Lieder
- Rollenspiele
- Gebete und Gebetslieder
- Geschichten aus der Bibel
- Heiligen Legenden
- Anschauungen
- usw.

Ziele unserer religiösen Erziehung berühren auch die Bereiche Solidarität, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen und der Natur und Umwelt.





Emotionalität, soziale Beziehungen  
und Konflikte

Die Kinder lernen eine  
Gemeinschaft außerhalb der  
Familie in einer ihnen  
fremden Umgebung kennen.  
In diese müssen die Kinder  
erst hineinwachsen.

- Gruppenregeln
- Rituale
- Freie Wahl der  
Spielbereiche
- Gemeinsame  
Aktionen
- Gemeinsame  
Brotzeit
- Feste und Feiern
- Rollenspiele
- Usw.

Die Kinder lernen sich den  
Regeln der Gruppe  
anzupassen, ihre eigenen  
Persönlichkeiten in die  
Gemeinschaft einzubringen,  
aber auch Rücksicht zu  
nehmen, wenn dies  
erforderlich ist. Mit diesen  
Fähigkeiten wird es dem Kind  
möglich, sich in der  
Gesellschaft  
zurechtzufinden.







## Sprache und Literacy

Durch die Sprache wird den Kindern der Weg in die Welt ermöglicht. Da in der heutigen Zeit viele Kinder Sprachprobleme haben, ist es uns ein besonderes Anliegen, die Sprechfreudigkeit und die Sprachfähigkeit zu wecken und zu unterstützen.

- Gemeinsame Bilderbuchbetrachtungen
- Geschichten hören
- Fingerspiele spielen
- Reime / Verse
- Lieder und Singspiele
- Sprachvorbild sein
- Silben klatschen
- Usw.

Durch verschiedene Angebote wird das Sprachniveau angehoben, der Wortschatz erweitert, Begriffe vertieft, die Ausdrucksfähigkeit gesteigert und grammatikalisch richtiges Sprechen geübt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Schule.





## Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Viele, wenn nicht sogar die meisten Kinder wachsen heute in einer stark durch mediengeprägte Welt auf. Wir wollen an den bereits vorhandenen Medienkenntnissen der Kinder ansetzen und eine pädagogisch sinnvolle Weiterführung gewährleisten.

- Bilderbücher
- Gespräche
- Sachbücher
- CDs
- Dias
- Besuch der Bücherei
- Usw.

Unsere medienpädagogische Aufgabe im Kindergarten ist es, Kindern den sachgerechten Umgang mit Medien zu vermitteln.





## Mathematik

Die Welt in der die Kinder aufwachsen ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken.

- Legespiele
- Würfelspiele
- Puzzle
- Arbeitsblätter zur Vorschulerziehung
- Abzählreime
- Bauen und Konstruieren
- Experimente
- Sortier- und Zuordnungsspiele
- Wiegen / Messen
- Usw.

Unser Ziel ist es, den natürlichen Entdeckungsdrang und die vorhandene Neugier der Kinder zu nutzen. Bei unserer Förderung geht es uns um typisch mathematische Denkweisen.





## Naturwissenschaften und Technik

Kinder sind von Anfang an neugierig auf die Welt. Sie wollen verstehen, wie Dinge beschaffen sind und wie etwas funktioniert. Jede Erfahrung erweitert ihr Wissen und trägt zur Entwicklung des Denkens bei. Zur Erschließung der Lebenswelt gehören Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen.

- Experimente
- Kochen und Backen
- Spaziergänge
- Betriebserkundungen
- Wetter beobachten
- Sachbücher
- Usw.

Ziel ist es, erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen zu erhalten.





### Umwelt

Zu diesen Bereichen gehört das gesamte Umfeld des Kindes: Familie, Kindergarten, Gemeinde, Verkehr, Natur, Schule usw.

- Mülltrennung
- Gespräche
- Sachbücher
- Exkursionen in die Natur
- Verkehrserziehung mit Besuch der Polizei
- Betriebserkundungen
- Usw.

Durch die Angebote lernen die Kinder ihre Umwelt und die Natur besser kennen und verstehen. Sie sollen befähigt werden, die Umwelt zu schützen.





Ästhetik, Kunst und Kultur

Die kreative Förderung nimmt in unserem Kindergarten einen breiten Raum ein. Wir wollen bei den Kindern das schöpferische Potenzial entdecken und entwickeln. Wir geben den Kindern Unterstützung bei der Umsetzung ihrer phantasievollen Ideen, damit sie vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten finden und entwickeln können.

- malen
- bauen und konstruieren
- schneiden
- kleben
- verschiedene Gestaltungstechniken
- kulturelle Veranstaltungen erleben
- Usw.

Die Förderung der Feinmotorik, die Anregung der Phantasie und die Stärkung des Selbstvertrauens sind hierbei unsere federführenden Ziele. Denn nur begeisternde und schöpferische Tätigkeiten fördern die menschliche Entwicklung.





Musik

Durch Musik und Rhythmus werden vielfältige Lebensgefühle ausgedrückt. Beim Singen und Tanzen erleben Kinder Freude und Selbstbestätigung. Oft findet dabei eine Verschmelzung von Bewegung, Musik und Sprache statt.

- Alte und neue Kinderlieder
- Singspiele
- Tänze
- Klanggeschichten
- Instrumente kennenlernen
- Bewegung nach Musik
- Lieder mit Instrumenten begleiten
- Geräuschspiele
- Usw.

Die Kinder erlernen neues Liedgut und setzen die gehörte Musik in Klang und Bewegung um. Durch das Singen sowie durch Bewegungsspiele wird die Phantasie und Intelligenz der Kinder angeregt. Mit körpereigenen Instrumenten erlernen die Kinder Taktgefühl und Rhythmus umzusetzen.





## Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Kinder haben ein natürliches Bewegungsbedürfnis. Durch Bewegung setzen sich die Kinder mit ihrer Umwelt auseinander. Bezugspunkt ist dabei immer der eigene Körper, dieser ist die Basis für alle Orientierungen in der Welt.

- Bewegungsbaustelle
- Laufspiele
- Spaziergänge
- Tänze
- Entspannungsübungen
- Yoga
- Bewegung im Freien
- Rhythmikstunden
- Turnstunden
- Usw.

Durch die Befriedigung des Bewegungsbedürfnisses lernen die Kinder ihren Körper kennen und beherrschen. Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden eingeübt. Die Kinder lernen ihre Bewegungen zu kontrollieren, Angst zu überwinden und Herausforderungen positiv und mit Mut anzugehen.







## Gesundheit

Für eine gesunde Entwicklung der Kinder ist es wichtig, dass sie die eigenen Bedürfnisse des Körpers wahrnehmen, beobachten und ausdrücken können. Die gesunde Ernährung sowie die Stärkung des Immunsystems hat großen Einfluss auf die Entwicklung der Kinder.

- Zahnarztbesuch
- Gesunde Brotzeit
- Sportangebote
- Bewegung im Freien
- Kochen und Backen
- Gesundes Frühstück
- Erlernen des Händewaschens
- Verrichtung von Toilettengängen
- Usw.

Die Stabilisierung der Gesundheit durch ausgewogene Ernährung und Bewegung sind hierbei unser oberstes Ziel.



### 3. Kooperation und Vernetzung



#### 4.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Für unsere pädagogische Arbeit ist eine harmonische Zusammenarbeit mit den Eltern unverzichtbar. Die Eltern sind und bleiben die ersten Bezugspersonen der Kinder. Nur wenn Eltern ihre Kinder mit einem sicheren Gefühl in den Kindergarten geben, gelingt den Kindern dort eine gute Bindung.

In unserer Einrichtung findet die Elternarbeit auf verschiedenste Weise statt.

- Das **Anamnesegespräch** erfolgt in der Regel vor der Eingewöhnung zu einem festgelegten Zeitpunkt durch die Einrichtung statt. Dieses Gespräch ist die idealste Form mit den Eltern in Kontakt zu treten, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zu schaffen.

- **Tür- und Angelgespräche** geschehen beim Bringen und Abholen der Kinder. Sie sind kurz aber immer informativ, wichtig und geben ein gegenseitiges kurzes Feedback über mögliche Erlebnisse und Aktionen der Kinder.
- Zweimal jährlich sind **Entwicklungsgespräche** geplant. Hierbei werden die Eltern über den Entwicklungsstand und die gemachten Fortschritte ihrer Kinder informiert. Bei Bedarf können weitere Gespräche vereinbart werden.
- Durch **Elternbriefe bzw. E-Mails** erhalten die Eltern wichtige Informationen, anfallende Termine, Hinweise zu gemeinsamen Vorhaben und so weiter. Wir bitten alle Eltern, diese Kindergartenpost genau zu lesen.
- Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wird ein **Elternbeirat** gewählt, der die Interessen der Eltern vertritt. Bei wichtigen Entscheidungen wird er informiert und kann beratend zu Seite stehen. In unserem Kindergarten hilft der Elternbeirat bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Festen und Feiern.
- Einmal jährlich ist eine **Elternbefragung** durchzuführen. Diese bietet den Eltern die *Gelegenheit*, Lob und Kritik über die Einrichtung zu äußern.
- Falls **Probleme** auftreten sollten, können sich die Eltern in jedem Fall an das pädagogische Personal wenden. Wird dabei kein wünschenswertes Ergebnis erzielt, steht es den Eltern selbstverständlich frei, die Leitung zu informieren. Der Elternbeirat steht gegebenenfalls als Vermittler zur Verfügung. Im Härtefall haben die Eltern die Möglichkeit mit ihren Problemen an den Träger heranzutreten.

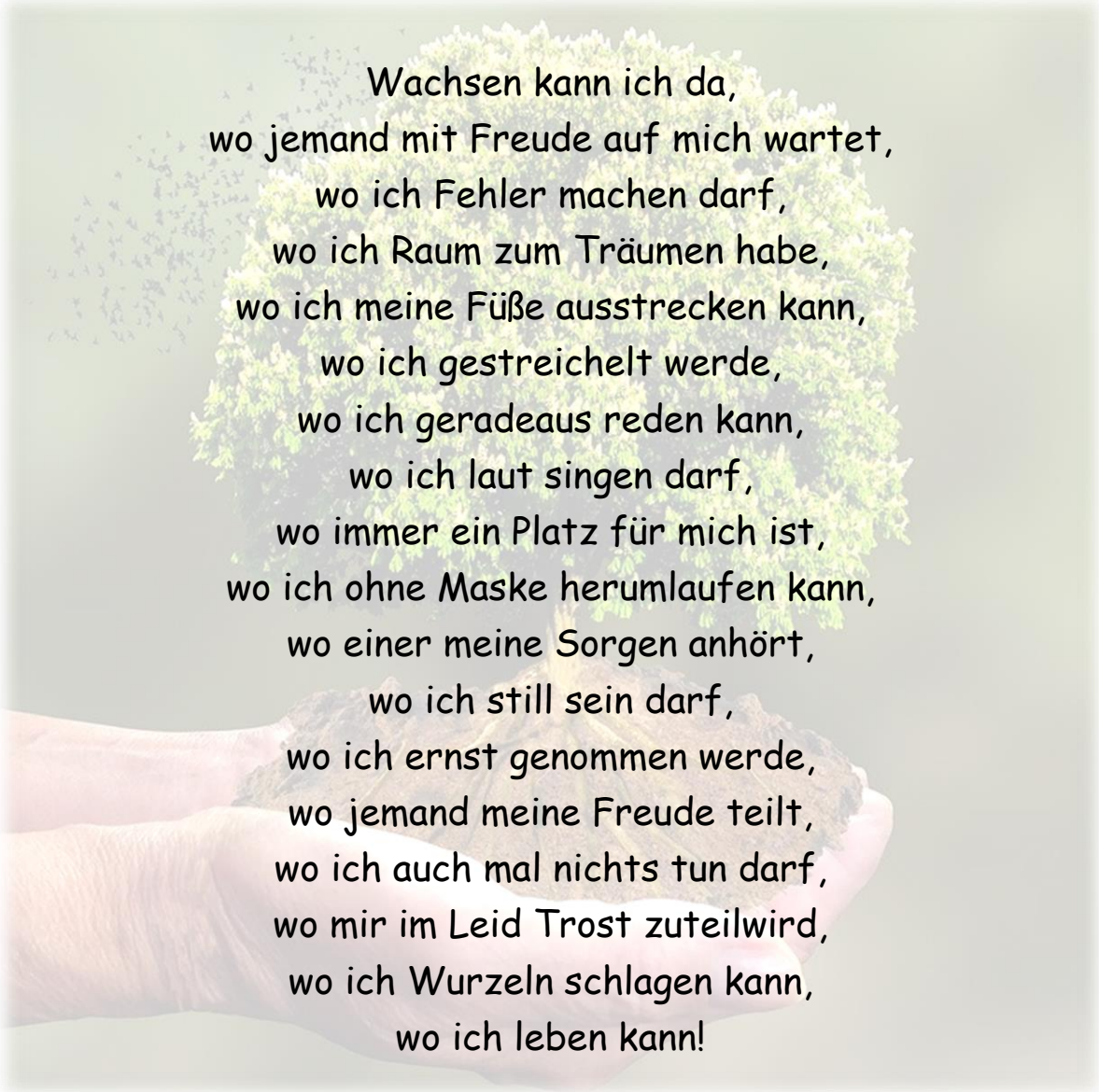
## 4. Qualitätssicherung

- Für jedes Kind wird ein **Portfolio-Ordner** geführt, welcher Fortschritte und besondere Momente während der Kindergartenzeit dokumentiert.
- **Beobachtungsbögen** garantieren einen genauen Blick seitens des pädagogischen Personals auf das Kind.
- Gleichzeitig dienen diese zum Austausch mit den Eltern bei den regelmäßig stattfindenden **Entwicklungsgesprächen**.
- Das pädagogische Personal nimmt regelmäßig an **Fortbildungen** teil um sich weiterzubilden.
- Regelmäßig findet 14 tägig eine **Teamsitzung** statt. Es werden aktuelle Themen, z.B. geplante Projekte besprochen, aber auch Fallbesprechungen durchgeführt.
- Die Erstellung bzw. Fortschreibung der **Konzeption** setzt eine intensive Auseinandersetzung mit der Elementarpädagogik und ihrer Umsetzung für die Arbeit in unserer Einrichtung voraus. Sie bietet allen Interessenten die Möglichkeit sich ausreichend zu informieren.

## 5. Schlussgedanke

Wir hoffen, dass unsere Konzeption die Arbeit und die Organisation unserer Einrichtung transparent macht. Die Konzeption wurde gemeinsam vom gesamten pädagogischen Personal erstellt und ist für alle verbindlich. Sie ist kein starres Gebilde. In der Pädagogik werden immer wieder neue Erkenntnisse gewonnen. Aus diesem Grund wird die Konzeption ständig überarbeitet und ergänzt.

Mit diesem Abschlussgedanken wollen wir unsere Konzeption beenden:



Wachsen kann ich da,  
wo jemand mit Freude auf mich wartet,  
wo ich Fehler machen darf,  
wo ich Raum zum Träumen habe,  
wo ich meine Füße ausstrecken kann,  
wo ich gestreichelt werde,  
wo ich geradeaus reden kann,  
wo ich laut singen darf,  
wo immer ein Platz für mich ist,  
wo ich ohne Maske herumlaufen kann,  
wo einer meine Sorgen anhört,  
wo ich still sein darf,  
wo ich ernst genommen werde,  
wo jemand meine Freude teilt,  
wo ich auch mal nichts tun darf,  
wo mir im Leid Trost zuteilwird,  
wo ich Wurzeln schlagen kann,  
wo ich leben kann!

- Erarbeitet durch das Team des Gemeindekindergartens Pfeffenhausen im November 2019 -
- Überarbeitet durch das Team des Gemeindekindergartens Pfeffenhausen im November 2020 -